



Hubertus Ebberts  
[Geschäftsführer]

## ► Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie auch gestöhnt, als es so heiß war? Dann möchte ich nur kurz an das katastrophale Regenwetter davor erinnern. Da haben wir wahrscheinlich noch mehr gestöhnt, was uns sagt, dass wir Menschen im Allgemeinen immer einen Grund zum Stöhnen finden. Gleichzeitig können wir uns aber auch freuen: weil die Sonne so schön scheint oder weil unsere neue teure Regenjacke dicht hält.

Leider scheint die Wirtschaft so unberechenbar wie das Wetter zu sein. Es gibt unendlich viele Faktoren, die wir nicht beeinflussen können. Ein Unternehmer kann verantwortungsvoll planen und handeln, und trotzdem bedrohen Ereignisse auf dem Weltmarkt seine Existenz. Andererseits eröffnen sich gerade durch unsere global vernetzte Welt auch neue Chancen. Diese Chancen gilt es zu erkennen und zu nutzen. In unserer heutigen Ausgabe berichten wir über einige eindrucksvolle Beispiele solcher unternehmerischen Handelns. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr  
Hubertus Ebberts

## Der erste Spatenstich: Neubau der Sabura International GmbH im Technologiepark

Faltbare Universal Raumsysteme – weltweit ist die Sabura International GmbH der einzige Anbieter. Aufgrund der starken Auftragsentwicklung im Jahr 2011 platzen die bisher angemieteten Flächen aus allen Nähten. „Wir verlieren viel zu viel Zeit, weil wir ständig innerhalb der Produktion umräumen müssen. Bisher konnten wir nicht einmal Werbung für unsere Produkte machen, weil wir an unserem jetzigen Standort nicht in der Lage wären, die Produktion zu steigern“, erklärt Geschäftsführer Christoph Schwabe. So entschloss sich das Unternehmen, im Technologiepark Kamen neu zu bauen. Das neue Grundstück ist mehr als doppelt so groß wie das jetzige, und die geplante Halle bietet mit ihren 600 m<sup>2</sup> ausreichend Platz, um Stahlbau und Gewebeverarbeitung zu trennen. So können sich die Kunden demnächst über kürzere Lieferzeiten freuen. Mit den steigenden Kapazitäten steigt auch das Arbeitsplatzangebot. Von augenblicklich drei Beschäftigten wird die Anzahl auf zehn erhöht, davon zwei Auszubildende.

Sabura International fertigt faltbare, modular erweiterbare Raumsysteme in unterschiedlichen Größen an. Die Einsatzmöglichkeiten sind so vielseitig wie die Abnehmer. Lackier- und Trocknungskabinen, Reinraumkabinen, Messkabinen, Umweltschutz- und Staubabsaugungskabinen sind einige Beispiele. Die Vorteile faltbarer Raumsysteme liegen auf der Hand: Sie haben Platz auf kleinstem Raum, wenn sie nicht gebraucht werden. Damit sparen sie wertvolle



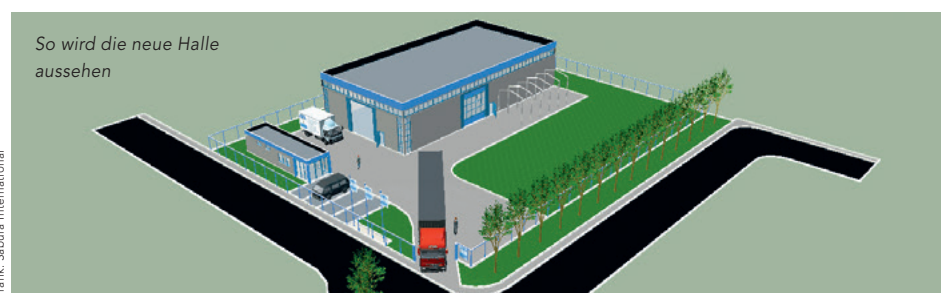
Unter den interessierten Blicken von Ronald Sostmann, Fachdezernent für Wirtschaftsförderung der Stadt Kamen (3. von rechts), nehmen Christoph Schwabe und Hubertus Ebberts den Spaten in die Hand

Produktionsfläche. Sie sind sekundenschnell betriebsbereit und flexibel an die Bedarfe der Auftraggeber anpassbar. Sabura Raumsysteme können in Hallen aufgebaut werden, sind aber auch ganzjährig im Außenbereich einsetzbar.

Die Kunden rekrutieren sich aus dem mittelständischen Bereich wie aus der Großindustrie. So bestellte z. B. die Deutsche Bahn AG in Wittenberge eine Verdunklungskabine für Rissprüfung, Caterpillar in Peking eine Lackier- und Trocknungskabine, die Siemens Energy AG in Berlin eine Lackierkabine oder die PRAXAIR Surface Technologie in Ratingen eine Umweltschutzkabine für Chrom 6 Staub.

„Jetzt, wo wir den ersten Spatenstich gemacht haben, können wir es kaum abwarten, unsere neue Produktion in Betrieb zu nehmen. Wir hoffen, dass wir planmäßig bis Ende des Jahres einziehen können“, bekräftigt Schwabe.

Weitere Informationen unter [www.sabura.de](http://www.sabura.de)



So wird die neue Halle  
aussehen

Grafik: Sabura International

# Lometec erweitert Kapazitäten in Kamen: Messdienstleister investiert 140.000 € in neue Anlagen

Foto: Lometec



Blick in den neuen  
Messraum



Erst im März vergangenen Jahres zog die Lometec GmbH & Co.KG in der Herbert-Wehner-Straße ein. Schnell platzierte das junge Unternehmen seine Leistungen am Markt und baute sie aus. So erwies sich schon nach etwa sieben Monaten die gemietete Halle 4 als zu klein. Dank der Flexibilität der Geschäftsführung der TECHNO-PARK KAMEN GmbH und weiterer angesiedelter Firmen konnte der

Lohnmessdienstleister im November 2011 eine um rund 50 % größere Halle beziehen.

Erst diese räumliche Veränderung ermöglichte es, in zusätzliche Messanlagen zu investieren. 140.000 € nahm das Unternehmen dafür in die Hand. Heute stehen neben den beiden optisch videobasierten Messanlagen zwei taktile 3D-Koordinaten-Messmaschinen zur Verfügung.

Zudem schaffte Lometec eine dritte innovative Messtechnologie an, die optische 3D-HighSpeed Digitalisieretechnik. Mittels Streifenlichtprojektionsverfahren kann das Unternehmen technische Bauteile unterschiedlicher Materialien zerstörungsfrei prüfen und den Kunden so reproduzierbare Daten zur Teilegeometrie an die Hand geben.

Erfahrene Messtechniker beraten die Kunden aus Automobil- und Zulieferindustrie, aus Sanitär- und Armaturenindustrie, aus Luft- und Raumfahrtindustrie sowie aus den Bereichen Elektronik, Medizintechnik und Maschinenbau. Qualifizierte und kompetente Beratungsleistung im Vorfeld gehört ebenso zum Leistungsspektrum wie die aktive Unterstützung bei der Planung und Umsetzung erforderlicher und geeigneter Lehrenkonzepte. „Wir verstehen uns als Bindeglied zum Erfolg unserer Kunden, denn präzise, transparente und nachvollziehbare Messergebnisse tragen zur schnelleren Serienreife eines Produktes bei“, sagt Geschäftsführer Jörg Werkmeister.

Info: [www.lometec.de](http://www.lometec.de)

## DER INNOVATIONSSTANDORT e.V.: Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam zum Erfolg

Am 31.5.2012 hatte das Netzwerk DER INNOVATIONSSTANDORT e.V. im Rahmen der Veranstaltung „4. Dialog – Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam zum Erfolg“ mehr als 200 Wissenschaftler und Unternehmer ins Dortmunder U eingeladen, um dort die Gelegenheit zu ergreifen, sich mit anderen Unternehmens- und Hochschulvertretern auszutauschen. Das Ziel dieser Veranstaltung – wie auch der vorherigen – war es, im persönlichen Dialog die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis auszuloten, um die Entwicklung von innovativen Produk-

ten, Verfahren oder Dienstleistungen voranzutreiben.

Dass dies erfolgreich gelingt, zeigen eindrucksvolle Beispiele aus diversen Branchen und Fachrichtungen. So entwickelten das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der TU Dortmund und die Dortmunder KODA GmbH gemeinsam Optimierungsansätze in der Stanz- und Biegetechnik durch innovative Umformtechnik. Die Fachhochschule Dortmund konzeptionierte und implementierte im Rahmen eines EU-Forschungsprojekts zusammen mit der in Lünen und Dortmund ansäs-

sigen itemis AG eine innovative open source Software für Mikrocontroller.

Auch im Dienstleistungsbereich lohnt die Kooperation: In Zusammenarbeit mit der REWE Dortmund ermittelte der TU-Lehrstuhl für Marketing beispielsweise, welchen Kundenanforderungen ein Supermarkt in einer Shoppingmall wie der Thier-Galerie gerecht werden muss. Von den Vorteilen der Veranstaltungsreihe überzeugt, empfiehlt Hubertus Ebbens den Kamener Unternehmen, diese Chancen beim zukünftigen 5. Dialog für sich zu nutzen. Info: [www.der-innovationsstandort.de](http://www.der-innovationsstandort.de)

